

Albert Bock (Universität Wien):

**Die Sprache der Vorväter?
Identitätskonstrukte und
Keltenbegriff in der kornischen
Sprachbewegung**

Kornischer Nationalismus und Keltenbegriff

Kornischer Nationalismus, wie von **Mebyon Kernow** vertreten, definiert sich heute als ***civic nationalism***, der neben Bekenntnis zu Sozialstaat und ökologischem Handeln steht.

Baut auf zwei zumindest teils konstruierten Standbeinen auf.

Kornischer Nationalismus und Keltenbegriff

1. Historische administrative Eigenheiten
→ **angestrebter** politischer Sonderstatus
2. Existenz eigener (keltischer) Sprache
→ **vorhandener** kultureller Sonderstatus

Problem der Kontinuität

Politisch: Integration in englischen Machtbereich de iure 1889, **de facto** 10. Jhd.

Sprachlich: Kornisch ca. 1800 ausgestorben, im 20. Jhd. gezielt wiederbelebt.

Selbstsicht: von „Britons“ zu „Celts“

Zugehörigkeit des Kornischen zur keltischen Sprachfamilie seit **Lhuyd** bekannt.

Keltenromantik erreicht Cornwall spät

Bis ca. 1860: anglisiertes Cornwall als **industrielle Speerspitze** Großbritanniens

Selbstsicht bis in die 1860er: „*ancient Britons*“

Selbstsicht: von „Britons“ zu „Celts“

Frühe Deindustrialisierung → **Krise.**
Übernahme der **Außenzuschreibung** „Celtic“
zur Untermauerung politischer Forderungen,
z.B. Władysław Lach-Szyrma:

„The Cornish [...] are mostly Celts, akin to the other Gaelic populations of these islands and Brittany [...] A distinct race requires a distinct mode of treatment.“

(zitiert nach Morrish 1983)

Anfänge: Sprache & „Rasse“

Henry Jenner, der „Vater der Wiederbelebung“, argumentiert rassistisch:

„...a life of servitude was intolerable to the free white man, [which] may account for the fact that the labouring classes of Devon, Cornwall, Somerset, Wales, and the Welsh border are of a type infinitely superior in manners, morals, and physique to the same class in the Midlands...“ (Jenner 1904 : 4)

Schwenk: nur Sprache

Aufnahmekriterium für pankeltische
Organisationen: neuzeitlich erhaltene
keltische Sprache.

→ frühes Umschwenken auf Sprache als
zentrales Kriterium

→ 1904 Aufnahme in **Celtic Association**

Kornischer Nationalismus und Keltenbegriff

Tschirschky (2006) betont, dass „...Keltentum sogar **unabhängig** von den sonst angeführten **sprachlich-ethnischen** Faktoren konstruiert werden kann...“

Die große Zeit des „kornischen Kilt“, des Gorsedh u.ä.: 1920er-1960er. Heute ist deren Konstruiertheit allgemein bekannt und akzeptiert.

„Nancesche Synthese“

R.M. Nance steuert Sprachbewegung ab 1938 in die Mittelalterromantik. Puristische Ablehnung englischen Einflusses.

„Kornen = Kelten = vieles, nur nicht englisch.“

Archaisierende Orthographie mit Anachronismen: UC („**Unified Cornish**“).

Sprache v.a. mit Gorsedh assoziiert; bis 1970er fast rein rituelle Funktion.

Kornischer Nationalismus und Keltenbegriff

Linguistische Definition der Keltizität generiert
Problem: Authentizitätsdebatte, angefacht
v.a. durch Glanville Price.

„Ist das Neokornische keltisch (genug)?“

→ ideologische & orthograph. Aufsplitterung

„keltisch genug“ (KK) vs. „kornisch genug“
(RLC) vs. „britisch genug“ (UCR, KS)

Authentizitätsbegriffe

- Phonologische Authentizität (KK)
- Authentizität des Schriftbilds (UC/R, KS)
- Emotionale Authentizität (RLC)

„All three share a desperate quest for authenticity. But this constantly eludes them [...]“ (Deacon 2007 : 218)

KK (Kernewek Kemmyn)

Imaginierte Idealzeit:

Vor der Reformation:
Blüte der kornischen
Literatur; enge
kulturelle und religiöse
Kontakte zur
Bretagne.

→ Fernziel: zurück zu
kornischsprachiger
Gesellschaft

Keltenbild:

Pankeltisch-
konstruktivistisch

„Kelt_in“ sein ist
performativ: durch
sprachliches oder
kulturelles Verhalten

UCR → KS (Kernowek Standard)

Imaginierte Idealzeit:

Anfänge der
Sprachbewegung
unter Jenner:
monarchistisch,
spätromantisch,
konservativ.

→ Kornisch darf
Englisch nicht
gefährden

Keltenbild:

„Die wahren Briten“

Antikontinental

Heute antikatholisch

Teils Vulgär-
Renfrewanismus

RLC (Revived Late Cornish)

Imaginierte Idealzeit:

Industrielle Hochblüte
Cornwalls ca. 1780-
1860 (nach Sprachtod).

→ unscharfe

Abgrenzung zum
Anglokornischen

Keltenbild:

Neokornische
Identität als Weiter-
führung der
anglokornischen.

→ „Keltizismus“ ist
irrelevant

„Vulgär-Renfrewanismus“

Gleichung „Kornen = Kelten = **nur** insular“

Nähe zum Bretonischen wird angezweifelt,
größere Nähe zum Walisischen postuliert.

It must have been one hell of a culture shock when Britain received its first wave of illegal immigrants in the 1st century AD: the Romans, followed in the 5th century by the second wave: the English.

(Weatherhill 2009)

Dekonstruktion

Deacon (2007): Dekonstruktion der Keltenbegriffe in der Sprachbewegung selbst bzw. Relativierung der „Keltizität“: weitest verbreitetes Selbstbild ist **hybride Identität**, entstanden durch Kombination dreier Narrative:

- „keltisches“ Land
- ehem. Hotspot des frühindustriellen Europa
- administrativer Teil Englands

Kornischer Nationalismus und Keltenbegriff

Konzepte der „Keltizität“ Cornwalls und Keltenbegriff an sich dank Payton, Deacon und Kennedy auch unter SprachaktivistInnen nicht mehr prinzipiell unhinterfragt.

Im Mainstream wachsender Skeptizismus gegenüber **romantischen Projektionen von innen wie außen** (Tourismusindustrie!).

Zusammenbruch des Faktionalismus

Anerkennung 2002 → neue Dach-
organisation: Cornish Language Partnership

Standard Written Form (2008) → Fokus auf
Reversing Language Shift nach Fishman, auf
Korpus- und Statusplanung. Fernziel:
Zweisprachigkeit, idealerweise mit Kornisch
als L1. „Keltizität“ hierfür irrelevant.

Meur ras a'gas perthyans!

albert.boock@univie.ac.at